

## ERASMUS IN ABERYSTWYTH



Bevor ich für ein Jahr nach Wales ging, musste ich Aberystwyth erstmal bei Google Maps eingeben, da ich – wie die meisten anderen wahrscheinlich auch – noch nie davon gehört hatte.

Es liegt an der Westküste Großbritanniens in der Region Ceredigion und innerhalb eines Radius von gefühlten 4 Zugstunden ist keine größere Stadt zu finden.

### DIE ANREISE

Ich bin damals mit dem Bus angereist, weil ich relativ spät gebucht habe und ein Flugticket mit dem vielen Gepäck (2 große Stücke) um einiges teurer gewesen wäre. Mit **EUROLINES** ging es über Nacht von Frankfurt nach London, wo ich nach ein paar Stunden Aufenthalt mit **NATIONAL EXPRESS** bis nach Aberystwyth durchgefahren bin (an dieser Stelle kann ich gleich schon die **NATIONAL EXPRESS COACH CARD** empfehlen, sie kostet um die £10 und man bekommt 1/3 Preisnachlass).

Obwohl diese Busfahrt durchaus eine Erfahrung wert war, kann ich die Anreise mit dem Eurolines nicht wirklich empfehlen, da das Flugzeug doch um einiges komfortabler (und bei rechtzeitiger Buchung auch echt günstig) ist.

Darüber hinaus kann ich die Railcard (16-25 für Studenten) empfehlen. Sie kostet £30

und man bekommt 1/3 Preisnachlass auf alle Züge! (<http://www.nationalrail.co.uk>)

### VORORT

In Aberyswyth wirst du von NATIONAL EXPRESS an der Pforte der Universität (PORTERS' LODGE) abgesetzt oder du nimmst dir vom Bahnhof ein **Taxi** (tagsüber £3, nachts £3,50) dorthin. Hier kümmern sich die netten walisischen Porters sofort um dich: Sie geben dir deinen Schlüssel und je nach Gepäck, Tageszeit und Andrang fahren sie dich sogar mit dem Auto zu deiner Unterkunft.

### DIE WOHNHEIME

Ich selbst war mit einigen anderen Erasmus- und International Students im einzigen Wohnheim für Welsh Speakers untergebracht: PANTYCELYN

Die Zimmer und besonders die sanitären Anlagen waren für den doch relativ hohen Preis leider nicht sehr schön. Die Lage unterhalb des MainCampus war jedoch (solange man kein Jura studiert und zum Llanbadarn Campus musste) ziemlich gut, da es auch bis runter in die Stadt nicht allzu weit war. Ein dickes Plus bekommt das *catered* Wohnheim von der



integrierten Mensa, die täglich drei Mahlzeiten serviert und deren *staff* sich mütterlich um die Studenten kümmert. Dieser Service ist jedoch natürlich nur dann ein Plus, wenn man das britische Essen mag! ;)

### VORLESUNGEN UND DIE UNI

In der  *fresher's week*  hat man genug Zeit und Hilfe, den Campus mit all seinen Orten und Angeboten kennen zu lernen. Man wird nett empfangen, es laufen überall sogenannte heroes in gelben T-Shirts rum, die mit Rat und Tat zur Seite stehen und sich bemühen unter den Neuankömmlingen Bekanntschaften zu knüpfen.

Am meisten imponiert hat mir persönlich das riesige Angebot an sogenannten *societies*, kleinen von der Uni getragenen Clubs, in denen man den verschiedensten Aktivitäten nachgehen kann: Neben Klassikern wie Schachclubs, Chören und allen erdenklichen (Schwimm-, Reit-, Wasser-, Kampf, und Ball-) Sportarten gibt es auch etwas ungewöhnlichere societies wie die Vogelstimmen *society* oder auch die mittelalterliche Schwertkampf *society*.

Ich denke, man kann ohne Übertreibung sagen, dass bei den über 100 *societies* für jeden Sportfreak, Nerd, Politik- oder Sprachinteressierten etwas dabei ist! Natürlich kommen

in all den Theater- und Film *societies* auch die Kreativen - oder die es gerne wären - nicht zu kurz!

Selbstverständlich gibt es auch religiöse und wohltätige *societies*, denn *Charity* wird in der UK großgeschrieben.

Das Training aller Sport-*societies* findet jedes Jahr am Varsity-Wochenende seinen Höhepunkt, wo die Aberystwyth University in allen erdenklichen Disziplinen gegen ihren Erzfeind Bangor antritt.

Neben all den tollen Freizeitbeschäftigungen darf man natürlich die universitären Pflichten nicht vergessen:

Die Vorlesungen waren meist sehr interessant (wobei die sprachliche Verständlichkeit bisweilen stärker von der Nationalität des *lecturers* abhing als von den eigenen Sprachkenntnissen).

Die Anwesenheit ist nur bei den Seminaren verpflichtend, in denen vorbereitete Fälle durchgesprochen werden.

Jedoch muss ich sagen, dass ich mir sowohl in den Vorlesungen als auch in den Seminaren ein bisschen mehr Tiefe gewünscht hätte.

Der Lernaufwand für die Klausuren hält sich sehr in Grenzen, wenn man weiß, wo die von der Universität veröffentlichten Altklausuren zu finden sind, anhand welcher man ziemlich genau abschätzen kann, welche Themen wohl drankommen werden. In den allermeisten *law exams* werden 6-7 Fragen gestellt, von welchen man in 1-2 Stunden nur 2 oder 3 beantworten muss, was das „Auf-Lücke-Lernen“ sehr einfach macht.

## REISEN

Da sich der universitäre Aufwand wie eben erläutert stark reduzieren lässt, bleibt den Erasmusstudenten (dank sog. *reading weeks*, langen Wochenenden und dem Nichtbestehen einer Anwesenheitspflicht in Vorlesungen) viel Zeit zum Reisen. Besonders bei den Zügen zahlt sich das Frühbuchen aus; bei National Express macht es meiner Erfahrung nach wenig Unterschied.

Großbritannien bietet Kulturbegeisterten ein so unglaublich vielfältiges Programm, wobei man meiner Meinung nach gar nicht unbedingt nur auf die weltbekannten Touristenattraktionen abzielen muss, sondern ruhig auch einfach mal auf eigene Faust losziehen kann um das Land zu erkunden.

Dank der vielen Nationalparks und wunderschönen Küsten hat das Vereinigte Königreich in Sachen Natur mindestens genauso viel zu bieten wie kulturell.

Insgesamt war es für mich ein tolles Jahr, das mich mit einem Einblick in das britische Rechtssystem, verbesserten Sprachkenntnissen, weltweiten Bekanntschaften und zahlreichen Reisen sehr bereichert hat!

